

Unser bester Freund

Puh! Das war knapp! Wir dachten schon, jetzt wäre alles aus. Er wäre weg, ein für alle Mal. Unwiederbringlich glaubten wir ihn schon verloren. Was würden wir nur ohne ihn anfangen, unseren lieben Freund und Helfer in allen Lebenslagen?

Niemals lässt er uns im Stich, zu jeder Tages- und Nachtzeit ist er für uns da - ohne viele Worte zu machen. Wenn wir nicht wissen, wie wir uns kleiden sollen, bietet er kompetente Typberatung. Wirft sich die Gesichtshaut in Falten, weiß er ein patentes Mittelchen. Er findet den schönsten Ring für Mama und die beste Bohrmaschine für Papa, hat lustige Spiele für die Kinder und das gschmackigste Fresschen für Hund und Katz. Verspannungen, welcher Art auch immer, vermag er mittels Massagegeräten unterschiedlichster Form und Farbe gekonnt zu lockern.

Und selbst wenn wir unsere vier Wände einmal verlassen, weiß er genau, aufweiche Dinge wir im Urlaub unter keinen Umständen verzichten sollten.

Nicht auszudenken, wenn er jetzt, mit seinem in 50 Lebensjahren angesammelten Erfahrungsschatz, aus unserer Mitte gerissen würde. Wie ratlos würden wir dastehen, den Unbilden des Alltags hilflos ausgeliefert? Wie sehr hätten wir doch um ihn getrauert - unseren lieben Quelle-Katalog.

Martin Himmelbauer